Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50 ••••• Fernsprecher Nr. 7000–7007. •••••

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 •••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997. ••••

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 43. Montag den 17. Oktober 1927 3. Jahrgang.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

Germania Elberfeld trotzt Turu Düsseldorf einen Punkt ab. — Fortuna schlägt seinen Nebenbuhler, S. C. 99 Düsseldorf, aus dem Felde. — Solingen-Gräfrath gewinnt knapp gegen B. C. 05 Düsseldorf, und Gerresheim triumphiert über B. V. 04 Düsseldorf. — S. S. V. Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen sind in Gesellschaftsspielen erfolgreich.

Die Tabelle der A-Gruppe hat eine große Klärung erfahren. Vor einer zahlreichen Zuschauermenge schlug Fortuna-Düsseldorf bereits am Vormittage den S. C. 99-Düsseldorf mit 2:0. Damit hat Fortuna jetzt einen klaren 2-Punkt-Vorsprung gewonnen. In einem sehr hart durchgeführten Kampfe gewann die Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath mit 2:1 gegen B. C. 05 Düsseldorf, die in diesem Jahre offenbar nicht mehr vom letzten Tabellenplatz fortkommen wollen. Der zweite Solinger Vertreter der ersten Klasse, F. C. Solingen 95, weilte zu einem Freundschaftsspiele in Düsseldorf und zog auf dem Turu-Platze gegen T. u. Sp. Eller mit 2:5 den Kürzeren. Auch der S. C. Sonnborn war im Privatspiel wenig erfolgreich; er mußte der Küllenhahner Germania mit 0:4 Sieg und Ehre überlassen.

Die Meisterschaftstabelle hat folgendes Aussehen erhalten:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	5	5	0	0	17:1	10
S. C. 99 Düsseldorf	5	4	0	1	18:4	8
F. C. Solingen 95	6	4	0	2	15:10	8
Viktoria Düsseldorf	5	1	4	0	9:7	6
Sp.-Vgg. Sol.-Gräfrath	6	2	1	3	8:15	5
Sp.-Vgg. Ratingen	5	1	1	3	8:18	3
S. C. Sonnborn	6	1	1	4	6:14	3
B. C. 05 Düsseldorf	6	0	1	5	6:18	1

In der E-Gruppe büßte Turu Düsseldorf auf dem Germania-Platz an der Reitgesterstraße einen wertvollen Punkt ein. Mit 1:3 lag Germania Elberfeld bei der Pause im Rückstand, um dann nach einer geschickten Umstellung mit 3:3 noch den Ausgleich zu erlangen. Turu Düsseldorf sind nunmehr mit 2SV. Elberfeld auf gleicher Höhe, während sie vorher relativ etwas besser standen. Eine noch größere Ueberraschung bedeutet der 4:2-Sieg, den Rasensport Gerresheim über den favorisierten V. V. 04 Düsseldorf errang. V. V. wurde allerdings durch eine Platzverweisung schon bald geschwächt. Die Gerresheimer machen gewaltige Anstrengungen, um vom letzten Tabellenplatz fortzukommen. — Die spielfreien Vereine des Wuppertals weilten mit gutem Erfolg auswärts. 2SV. Elberfeld siegte in Wermelskirchen über den dortigen Sportverein mit 6:1, und Schwarz-Weiß Barmen gewann gegen den F. C. Ohligs in Ohligs mit 7:3.

Die Tabelle der B-Gruppe sieht folgendermaßen aus:

2SV. Elberfeld	5	4	0	1	8:3	8
Turu Düsseldorf	5	3	2	0	13:7	8
VV. 04 Düsseldorf	5	3	0	2	16:16	6
Tu.Sp. Eller 04	6	2	2	2	20:16	6
Schwarz-Weiß Barmen	4	2	1	1	13:10	5
Benrath	6	2	0	4	13:16	4
Germania Elberfeld	6	1	1	4	13:21	3
Rasensport Gerresheim	5	1	0	4	9:16	2

Germania Elberfeld — Turu Düsseldorf 3:3 (1:3).

Der gute Ruf, der den Düsseldorfer Turuleuten vorausging, hatte eine wohl 5000köpfige Zuschauermenge auf den Sportplatz an der Reitgesterstraße gelockt, die mit größtem Interesse und wachsender Begeisterung dem hatten und an interessanten Augenblicken reichen Ringen um zwei wertvolle Punkte zusahen. Daß diese beiden Punkte geteilt wurden, hatten wohl die wenigsten erwartet. Nach den bisherigen Erfahrungen mußte man mit einem sicheren Siege der Düsseldorfer rechnen. Aber schon kurz nach Spielbeginn teilt sich diese Meinung. Germania zeigt sich in seiner Neuaufstellung von der besten Seite und dem Düsseldorfer Gegner durchaus gewachsen. Erst allmählich setzt sich Turus technische Ueberlegenheit durch, die sich in genauerem Zuspiel, sicherer Kombination und innerem Zusammenhang der Mannschaft kennzeichnet. Trotzdem Germania durch den ersten Torerfolg die Führung übernimmt, rechnet man doch mit einem Siege Turus. Germania aber hält seinem stärkeren Gegner durch temperamentvollere Durchbrüche das Gleichgewicht und bedroht recht oft das Tor der Gäste. Dann aber bringen drei unbedingt vermeidbare Fehler der Platzleute den Gästen drei leichte Torerfolge. 3:1 für Turu. Diese plötzliche Wendung bringt die gesamte Germanenelf aus dem Konzept; ein planloses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das Spiel etwa eine Viertelstunde verteilt war, setzten auf einmal die mit aller Macht vorgetragenen Angriffe der Germanen ein, die innerhalb drei Minuten den Ausgleich durch zwei famose Tore schafften. Es erfolgte nun bis zum Schluß ein hartes Ringen um den Sieg, und fast wäre es den Turuleuten gelungen, wenn nicht Lorsch aufopfernd gerettet hätte.

Den ersten Torerfolg buchten die Germanen bereits in der dritten Minute. Eine gute Vorlage von Kirchner an Pfifferling wird eingeflankt und von Bergmann eingesandt. Der Ausgleich für Düsseldorf vollzieht sich durch ein Selbsttor der Germanen, das auf ein vermeidbares Mißverständnis zwischen Verteidigung und Torwart beruhte. Immerhin sollte man wissen, daß man in solch gefährlicher Höhe den Ball an den Tormann nicht zurückgeben soll. Wenige Minuten später bringt dann der Halblinke des Turusturmes den Ball an vier angreifende Germanen vorbei und sendet unhaltbar ein. Auch dieses Tor hätte vermieden werden können. Ein bald danach von Atrops verschuldeter Elfmeter stellt das Ergebnis auf 3:1 für Turu. Bei den schon erwähnten Angriffen der Germanen in der zweiten Spielhälfte bringt Bergmann in der 15. Minute eine Flanke ein, die Fischer verwandelt. In einem bald darauf folgenden Durchbruch kann Kirchner den Ausgleich schaffen.

In beiden Mannschaften gefielen die Mittelläufer, von denen der Düsseldorfer wohl der beste Mann des Tages war. Die neuen Leute der Germanenelf benahmen sich des öfteren reichlich ungeschickt, ebenso der Halbrechte Turus, der durch falsches Drehen manchen guten Ball verstehte. — Besondere Anerkennung verdient der energische Schiedsrichter, der das Spiel sicher leitete und alle Härten unterband.

Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath — B. C. 05 Düsseldorf 2:1 (1:1).

B. C. 05 hatte unbedingt die Absicht, durch einen Sieg mit Solingen-Gräfrath auf gleiche Punktzahl zu kommen, und setzte sich mit aller Kraft ein. Das Spiel wurde infolgedessen zeitweise sehr hart durchgeführt. Zum Schluß mußten zwei Solinger Spieler ganz ausscheiden, so daß der Platzverein nur noch mit drei Stürmern spielte. — In dem im allgemeinen ausgeglichenen Kampf erzwingt B. C. das erste Tor. Aber in schöner Kombination erzwingt Gräfrath den Ausgleich. In der zweiten Hälfte fällt durch einen Elfmeterball die Entscheidung für die Bergischen. Schiedsrichter Herhaus war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Fortuna Düsseldorf — S. C. 99 Düsseldorf 2:0 (1:0).

Die Fortunen können sich bei dem Spielausschuß der 99er bedanken, der eine völlig verfehlte Sturmaufstellung herausgebracht hatte. Vor allem fiel der Halbrechte völlig aus dem Rahmen, und der Mittelstürmer war viel zu langsam. Fortuna kommt durch Kopfball des linken Verbindungsmannes zum ersten Tor. Eine große Chance zum Ausgleich läßt der 99er Mittelstürmer unausgenutzt. In 30 Meter Entfernung frei vor dem Tor stehend, schießt er hoch über die Latte, statt durchzulaufen und einzuschieben. Nach dem Wechsel werden die 99er überlegen, können sich aber bei der reichlich körperlich spielenden Verteidigung Fortunas nicht durchsetzen. Auf der anderen Seite kann Albrecht (Fortuna), der sonst sehr gut von Müller (99) bewacht wird, eine Flanke von links zum zweiten Tore einköpfen und damit den Kampf entscheiden.

So wenig der 99er Sturm gefallen konnte, so gut hielt sich die gesamte Hintermannschaft, die an der Niederlage schuldlos ist. Vor allem ist das hervorragende Spiel des jugendlichen Torwarts hervorzuheben, der sein Gegenüber (Besch) bei weitem übertraf. Bei Fortuna gefiel vor allem die Läuferreihe. Im Sturm bewährte sich Meck auf dem linken Flügelposten durchaus.

V. V. 04 Düsseldorf — Rasensport Gerresheim 2:4 (1:2).

Das Spiel wurde in erster Linie dadurch verloren, daß V. V.s Halblinker bereits nach einer Viertelstunde Spielens des Feldes verwiesen wurde. Mit 10 Mann mußte der Platzverein dann durchhalten und konnte nicht verhindern, daß die Gäste in Führung gingen und auch den Vorsprung wiederherstellten, nachdem V. V. ausgeglichen hatte. Nach der Pause gelingt dem Platzverein nochmals der Ausgleich. Nun aber rückt V. V.s Hintermannschaft zu weit auf, und Gerresheims Halblinker kann, zweimal entschlossen durchgehend, ebenso oft die gegnerische Verteidigung überwinden und seinen Farben den Sieg geben. Zum Schluß hat V. V., da ein weiterer Spieler einer Verletzung wegen ausscheiden muß, nur noch 9 Mann zur Stelle.

S. C. Sonnborn — Germania Küllenhahn 0:4 (0:1).

Sonnborn probierte im Sturm einige neue Leute aus, die sich aber nicht bewährten. Küllenhahn ist durch flinkeres und zweckmäßigeres Spiel von vornherein im Vorteil und liegt bei der Pause mit 1:0 in Führung. Ein Elfmeterball und zwei weitere Tore bringen das Endergebnis zustande, das dem Können der Gäste alle Ehre macht.

Sp. V. Wermelskirchen — 2SV. Elberfeld 1:6 (1:5).

Vom Anstoß aus geht Wermelskirchen vor und erringt bereits in den ersten Minuten durch Halblinks sein Ehrentor. Aber schon in der nächsten Minute hat Elberfeld ausgeglichen, und dann fallen nach teilweise ganz ansprechender Kombination vier weitere Tore für Elberfeld, darunter eine eingeköpfte Ecke. Nach der Pause ersticken die Elberfelder Angriffe zumeist im Abseits. Noch ein Tor bringt aber die Ueberlegenheit der Gäste zum Ausdruck, die allerdings bei dem wenig zuverlässigen Wermelskirchener Hüter nur geringen Widerstand fanden.

2SV. Elberfeld 2 — F. C. Velbert 2 13:0.

2SV. Elberfeld 3 — F. C. Velbert 3 6:2.

Wuppertaler Hockeysport.

Die Platzweihe des Elberfelder Hockey- und Tennisklubs. — D. H. C. Hannover siegt nach glänzendem Spiel mit 6:1 (2:0). — Eine ehrenvolle Niederlage der Elberfelder.

Der gestrige Sonntag brachte als besonderes Ereignis die Einweihung des neuen Platzes des vor kurzem gegründeten und aus der ehemaligen Hockeyabteilung des 2SV. hervorgegangenen Elberfelder Hockey- und Tennis-Klubs, zu der man den DHC. Hannover zu einem Propagandaspiel verpflichtet hatte.

Es hatte sich bei herrlichstem Herbstwetter eine für Hockey verhältnismäßig große Zuschauermenge eingefunden, als gegen 11 Uhr die idyllisch an der Freudenbergerstraße gelegene Anlage ihrer Bestimmung übergeben wurde. Der Ehrenvorsitzende des EHTC., Landgerichtsrat Dr. Lehrell, hielt vor dem Spiel eine kurze, aber kernige Ansprache, in der er zunächst die Entwicklung des Hockeysports im Wuppertal im allgemeinen und die des neuen Klubs im besonderen schilderte. Er kam dann auf den Zweck der Gründung des EHTC. und auf dessen Ziele zu sprechen und begrüßte dann die erschienenen Ehrengäste, unter denen man den Oberbürgermeister der Stadt Elberfeld, den Landgerichtspräsidenten Dr. Kleinschmidt, die Vertreter des Stadtverbandes für Leibesübungen, verschiedener Vereine, der Presse, und die des WHV. bemerkte. Sein besonderer Gruß und Dank galt aber vor allem dem D. H. C. Hannover, der gern der Einladung zu einem Werbespiel im Wuppertal gefolgt sei. Dann begann das mit sichtlichem Interesse erwartete Spiel.

Beide Mannschaften traten in stärkster und von uns bereits am Samstag veröffentlichten Besetzung an. Hannover mußte allerdings für Dr. Haverbeck und Sprengel, die verhindert waren, David und Hardeland einstellen, eine Schwächung bedeutete dies aber keineswegs. Die Gäste lieferten ein glänzendes Spiel, insbesondere liefen sie in der zweiten Halbzeit zu großer Form auf und fanden mehrfach lebhaften Beifall des sportfreudigen und sachkundigen Publikums. Es gab in der Mannschaft keinen schwachen Punkt; vollendete Technik und taktisch hervorragendes Zusammenspiel waren die Merkmale dieser der deutschen Extraklasse angehörenden Mannschaft. Elberfeld hatte demgegenüber naturgemäß einen äußerst schweren Stand, die Wuppertaler aber hielten sich recht ansprechend. Beim Stande von 2:0 für Hannover erzielte man kurz nach Halbzeit durch den Halbrechten Schlefier den mit Begeisterung aufgenommenen Ehrentreffer. Dann aber setzte Hannover mit fabelhaftem Endspurt ein, der im Verlauf der zweiten Hälfte den Gästen weitere vier glänzend erzielte Tore einbrachte, die nicht minder mit Beifall aufgenommen wurden. Das Ergebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz der spielerischen Ueberlegenheit von Hannover während des ganzen Treffens sah man kein einseitiges Kampfbild. Elberfeld versuchte immer wieder die gegnerische Läuferreihe und Hintermannschaft zu überspielen, aber nur selten gelang es, Hannovers Tor in ernstliche Gefahr zu bringen. Etwas allzu großer Uebereifer, aber auch eine gewisse Nervosität des Elberfelder Sturmes scheiterte an der ruhigen und vollkommen sicheren Abwehr der norddeutschen Verteidigung, die einfach unüberwindlich war, so daß Freckmann, Norddeutschlands repräsentativer Torhüter wenig Gelegenheit hatte, sein Können zu zeigen.

Hannover erfüllte in jeder Beziehung die gehegten Erwartungen, kein Spieler fiel aus dem Rahmen des Ganzen. Den einen hervorheben, hieße den anderen zurücksetzen. Immerhin war augenscheinlich das Spiel von Lockemann, Rohrmann und Stein im Angriff, das von Hane und Hardeland in der Halbreihe und das von Woeltje und Heimsoth in der Verteidigung. Bei Elberfeld verdient in erster Linie Bongartz im Tor besondere Anerkennung. Ihm ist es zu danken, daß Hannover während der zweiten Halbzeit nicht zu weiteren Treffern gelangte. Die Verteidiger Roth und Graf zeigten teilweise glänzende Abwehrarbeit, sie behielten aber auch zuweilen den Ball länger als nötig. Schächtl als Mittelläufer war bis zu seiner Verletzung die treibende Kraft, aber auch dann als Mittelstürmer unermüdlich. Von den Außenläufern war Sterra besser als Thien, obwohl ersterer mit seinem Gegenüber weit mehr Arbeit leisten mußte. Der Angriff war mit Grote in der Mitte, später als Mittelhalf, am besten besetzt, die Außenleute Kaleve und Lang waren nicht immer auf dem Posten und zögerten zu lange mit ihren Flanken, so daß die beiden Halbstürmer Müller und Schlesier wenig Brauchbares bekamen. Bei etwas besserem Zusammenhang in diesem Mannschaftsteil hätte zweifellos das Torverhältnis verbessert werden können. — Die beiden Schiedsrichter Bauch-Barmen und Mahler-Düsseldorf hatten ein leichtes Amt und entledigten sich ihrer Aufgabe großzügig und sicher.

Weitere Spiele im Wuppertal.

Die beiden noch vorgesehenen Spiele endeten erwartungsgemäß. Schwarz-Weiß Barmen spielte auf der Radrennbahn gegen Turu Düsseldorf und siegte verdient mit 1:0. Die zweite Elf der Barmer verlor dagegen mit 6:0, allerdings hatte Turu den größten Teil der Spieler der ersten Einheit entnommen. — In Solingen standen sich die beiden bergischen Rivalen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist.

II. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Turu Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der V. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

winkel gegen Alemannia mit 4:2. In Beldert unterlag SSV. mit 2:5 den Obligser Rasensportlern.

Sp. u. Sp. Barmen	6	5	0	1	21:8	10
Viktoria Barmen	6	4	0	2	14:11	8
Tura Barmen	7	3	1	3	18:14	7
B. V. Beldert	7	2	2	3	18:21	6
F. C. Schwelm	6	1	3	2	11:14	5
SSV. Beldert	4	1	2	1	11:8	4
S. C. Barmen	4	2	0	2	9:12	4
F. C. Beldert	6	1	0	5	9:23	2

In der Remscheider Gruppe hat nun zur Abwechslung der V. V. Lüttringhausen die Spitze erlangt, die gegen den V. f. V. Remscheid mit 2:1, noch dazu auf dessen Platze, gewann. SSV. Remscheid bleibt durch einen in Ronsdorf, wenn auch nur mit 1:0, errungenen Sieg ebenfalls im Rennen. Der dritte Remscheider Verein, V. V., unterlag dem F. C. Lennep mit 2:3, so diesem zu seinen ersten Punkten verhelfend. Die Sportgemeinde Langerfeld hatte die Sp. u. Sp.-Vgg. Barmen zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet, das mit 3:3 einen unentschiedenen Ausgang nahm.

V. V. Lüttringhausen	6	4	1	1	19:9	9
SSV. Remscheid	7	4	1	2	14:7	9
Sp. G. Langerfeld	5	3	1	1	16:5	7
Sp. V. Wermelskirchen	4	3	0	1	14:5	6
V. f. V. Remscheid	5	2	1	2	12:9	5
V. V. Remscheid	4	1	0	3	8:10	2
T. u. Sp. Ronsdorf	5	1	0	4	6:13	2
F. C. Lennep	6	1	0	5	6:27	2

In der Solinger Gruppe verscherzte sich SSV. Sudberg infolge der Entschlußlosigkeit seiner Stürmer die Aussicht, wieder zur Spitzengruppe aufzurücken. Mit 1:0 blieben die Gäste aus Wever erfolgreich. In Wald lag der V. V. Solingen 98 noch 7 Minuten vor Schluß mit 4:1 in Führung; dann aber setzten die Walder zu einem Endspurt ein, der ihnen drei Tore und dadurch den Ausgleich brachte. Der Tabellenführer S. C. Cronenberg gewann gegen V. V. Elberfeld nur knapp mit 3:2.

S. C. Cronenberg	6	4	2	0	20:5	10
F. C. Obligs	6	4	1	1	12:14	9
V. V. Cronenberg	6	2	2	2	14:11	6
V. V. Solingen 98	6	1	4	1	15:16	6
SSV. Sudberg	6	2	1	3	13:10	5
Alemannia Bohwinkel	5	2	0	3	9:13	4
Sp. V. Wever	6	1	3	2	11:14	4
V. V. Wald	5	0	1	4	10:21	1

Sportgemeinde Barmen-Langerfeld — S. S. Vgg. Barmen 3:3 (2:3).

Das Spiel der Spitzenführer der Remscheider und Barmer Gruppen hatte einen guten Besuch aufzuweisen und brachte in der ersten Hälfte teils recht gute Leistungen. Insbesondere überraschten die Langerfelder in dieser Zeit durch genaues Zusammenspiel und schnelle Entschlußkraft. Schon nach kurzer Zeit erzielte der Sturm nach guten Vorlagen der rechten Seite durch zwei eingeköpfte Bälle einen hübschen Vorsprung, den die S. S. Vgg., die mit Ersatz, u. a. auch für Lüke, kämpfte, erst kurz vor der Pause, bis zu der der Sturm in der Neubesetzung sich allmählich fand, ausgleichen konnte. Ein drittes Tor, welches die Gäste kurz vor dem Pausenpfiff erzielten, ließ die Angriffsfreudigkeit der Ostbadter nicht erlahmen. Nachdem ihr Tor zunächst häufiger in äußerste Bedrängnis geraten war, gelang es ihnen nach langem Hin und Her vor dem gegnerischen Tore, den Ausgleich einzudrücken. Das systemvolle, jedoch zu langsame, unentschlossene und teilweise gleichgültige Spiel des blaugelben Stürmers verhalf diesem bis zum Schluß zu keinem Erfolge, um so mehr nicht, als die Hintermannschaft der Gegenseite einen Glanztag hatte. Die Leistung des Schiedsrichters Heymann (Schwarz-Weiß) gefiel allgemein.

Cronenberger S. C. — V. V. Elberfeld 3:2 (1:2).

Cronenberg schien seinen Gegner unterschätzt zu haben; denn V. V. stellte eine eifrige, gut eingespielte Mannschaft, die sogar bis zur Halbzeit die Führung an sich riß. Durch einen Strafstoß geht Cronenberg nach 10 Minuten in Führung. Elberfeld kann aber kurz darauf durch einen Elfmeterball den Ausgleich herstellen. Weiterhin hat V. V. mehr vom Spiel und kann auch bald mit 1:2 in Führung gehen. Nach der Pause geht Cronenberg mehr aus sich heraus, vermag sich aber vorerst nicht durchzusetzen. Durch eine Umstellung im Sturm kommt mehr Schwung in die Mannschaft, die auch bald den Ausgleich erzielt und kurz vor Schluß sogar den Siegestreffer bucht.

V. f. V. Remscheid — V. V. Lüttringhausen 0:1 (0:1)

Das in forschem Tempo durchgeführte Spiel zeitigte in der ersten Halbzeit beiderseits gute Leistungen, wobei sich Lüttringhausens Sturm als der durchschlagskräftigere erweist, was der Mannschaft verdientermaßen das Führungstor durch den Rechtsaußen einbrachte. Nach der Pause trat bei Lüttringhausen das schon öfter beobachtete Nachlassen im Sturm ein, so daß der Platzverein die Oberhand erhielt. Die Lüttringhauser Verteidigung, vor allem der Torwart, war aber nicht zu schlagen. Zwei Siegeschancen für die Remscheider in Form von zwei Elfmeterbällen werden in hervorragender Manier gemeistert. Nach diesem Sieg führt Lüttringhausen in der Tabelle.

V. V. 07 Velbert — Tura Barmen 1:5 (1:3).

Auch der dritte Velberter Gegner wurde von Tura Barmen, die taktisch und technisch überlegen war, glatt aus dem Felde geschlagen. Beide Mannschaften unterschieden sich sehr in ihren Spielsystemen. Während Velbert durch wuchtige Schläge nach vorne zu kommen suchte, spielte Tura ein gutes Paßspiel, durch das Velbert derart zermürbt wurde, daß es gegen Schluß nicht mehr mitkam. Nach etwa 10 Minuten ging der V. V. durch Strafstoß in Führung. Die Barmer kamen dann besser in Schwung und buchten bis zum Wechsel in regelmäßigen Abständen drei Treffer, die in der Hauptsache durch Angriffsbandlungen auf der linken Seite errungen wurden. Velbert stellte dann um, ohne das Ergebnis verbessern zu können, da die Gästedeckung, vor allem die Läuferreihe, auf der Hut war. Zwei weitere Tore stellten das Endergebnis her.

Viktoria Barmen — F. C. Schwelm 2:1 (1:1).

Das sehr hart ausgetragene Punktetreffen sah im allgemeinen ausgeglichene Leistungen. Schwelm ging zunächst in Führung. Trotz größter Anstrengungen gelang Viktoria erst kurz vor dem Wechsel im Anschluß an eine schöne Kombinationshandlung der Ausgleich. Nach der Pause fiel durch Handelfmeterball schon bald die Entscheidung zugunsten Barmens, an der sich bis Schluß nichts mehr änderte, da die Barmer Verteidigung der schweren Arbeit mit Ruhe und Geschick gerecht wurde. Die letzte Viertelstunde stand ganz und gar im Zeichen der Barmer, ohne den Vorsprung erhöhen zu können.

T. u. Sp. V. Ronsdorf — SSV. Remscheid 0:1 (0:0).

Die Mannschaften lieferten sich einen durchaus ebenbürtigen Kampf. Während die Angriffsreihen wenig Ueberzeugendes boten, waren die Deckungen einigermaßen auf der Hut. Remscheid hatte in der Abwehr ein kleines Plus, das den in der zweiten Hälfte erzielten Siegtreffer gerecht erscheinen läßt.

SSV. Sudberg — Sp. V. Wever 0:1 (0:1).

Trotzdem Sudberg dauernd in Front lag, verstand es der Sturm nicht, dem Wever Tor auch nur im entferntesten gefährlich zu werden. Wever tritt sogar kurz vor der Halbzeit das einzige Tor des Tages und wird dadurch glücklicher Sieger. Nach der Halbzeit ist Sudberg ebenfalls wieder überlegen, doch der Ausgleich ist nicht zu erreichen.

I. Gauklasse.

Die beiden Spiele der ersten Gruppe nahmen den erwarteten Verlauf. SSV. Haan gewann auf eigenem Platze ohne große Mühe gegen den Namensvetter aus Nächstebreck mit 4:1, und auch der Sp. V. Langenberg erfocht mit 5:2 einen sicheren Sieg über Sp. V. Haßlingbausen.

SSV. Haan	6	4	2	0	25:9	10
Borussia Velbert	5	2	3	0	9:8	7
V. V. Elberfeld	3	2	1	0	12:4	5
Tönisheide	5	2	1	2	5:12	5
Langenberg	5	2	1	2	14:17	5
Nächstebreck	6	1	2	3	10:14	4
Haßlingbausen	6	0	0	6	3:14	0

In der zweiten Gruppe behält Sp. V. 09 Solingen, der mit 6:0 Adler Solingen in Grund und Boden spielte, die Führung. Relativ am besten steht allerdings Rasensport Wermelskirchen, die gegen S. C. 09 Bliedinghausen mit 2:1 im Vorteil blieben. Sp. V. Hünger gewann ebenfalls nur knapp mit 3:2 gegen Germania Remscheid-Hasten. Das Spiel Schlagbaums gegen V. V. Obligs, das mit 1:1 ausging, wurde nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen, da der Schiedsrichter ausblieb.

Sp. V. Solingen 09	6	4	1	1	21:8	9
Rasensp. Wermelskirchen	4	4	0	0	12:5	8
S.C.09 Bliedinghausen	4	2	0	2	13:9	4
V. V. Obligs	3	2	0	1	11:8	4
Tablhausen	2	1	0	1	4:8	2
Germania R.-Hasten	3	1	0	2	5:8	2
Hünger	4	1	0	3	9:18	2
Schlagbaum	1	0	1	0	2:2	1
Adler Solingen	3	0	0	3	2:13	0

In der dritten Gruppe blieben die Besucher, wie vorausgesagt, im Vorteil. V. V. Vohwinkel vermochte sich zwar in Unterhaan nur mit 2:1 durchzusetzen. Union Elberfeld aber brachte vom V. f. V. Merscheid einen feinen Sieg von 4:0 mit nach Hause.

Küllenhahn	4	3	1	0	27:4	7
T. C. 08 Elberfeld	4	2	2	0	17:4	6
V. V. Vohwinkel	5	3	0	2	9:8	6
Union Elberfeld	3	2	0	1	7:3	4
Unterhaan	4	1	0	3	4:17	2
Höhscheid	2	0	0	2	2:12	0
Merscheid	4	0	0	4	4:22	0

Das einzige Spiel in der 2. Gauklasse im Gau Elberfeld-Barmen gewann Grün-Weiß Schwelm gegen V. f. V. Wülfrath mit 1:0.

Rheinbezirk. Gruppe 1: Dürener S. C. 03 — Tura Bonn 9:0; Rhenania Sp. V. — S. C. M.-Gladbach 1:1; Jugend Köln-Kalk — Kölner C. f. R. 0:3. — Gruppe 2: Kölner V. C. — Jugend Düren 2:0 (!); F. V. Godesberg 08 — Odenkirchen 07 1:0; Blau-Weiß Köln-Lindenthal — Borussia M.-Gladbach 0:5. — Gruppe 3: V. f. R. Köln — Eintracht M.-Gladbach 7:0; Dürener Sp. V. — Köln-Bingst 06 4:0; Rhenania Köln — Bonner F. V. 0:4 (!!).

Mittelrhein: Rheinland Mayen — Neuwieder S. C. 1:3.

Niederrhein-Bezirk. Gruppe 1: Duisburger Sp. V. — Meiderich 06 1:3 (!); Sp. C. Osterfeld — Duisburg 99 1:2; Union Krefeld — V. f. V. Ruhrort 3:1; Grafschafter Sp. V. Mörs — Sp. Vg. Oberhausen-Sturm 6:0. Gruppe 2: Meidericher Sp. V. — V. V. Beeck 3:0; Homberger Sp. V. — Preußen Krefeld 2:3; Homborn 07 — F. V. 08 Duisburg 3:3.

Windhund-Rennen im Elberfelder Stadion.

Der gestrige Sonntag zeigte sein freundlichstes Gesicht; goldener Sonnenschein lag über der schmucken Anlage des Elberfelder Stadions, und so war es nicht zu verwundern, daß die Einladung des Wuppertaler Windhund-Klubs die Elberfeld-Barmer Bevölkerung sehr zahlreich nachgekommen war. Die Besucherzahl ist mit 2000 Personen nicht zu hoch geschätzt; ein Zeichen, daß die in England längst zum Volkssport gewordenen Windhund-Rennen auch im Wuppertal ihre Anhänger gefunden haben. Die Organisation klappte vorzüglich. Die einzelnen Rennen wurden pünktlich gestartet. Der gebotene Sport war hervorragend und das Publikum unterhielt sich sehr gut. Mit lebhafter Spannung verfolgten die begeisterten Zuschauer die einzelnen Läufe. Mit goldenen Kränzen geschmückt defilierten die jeweiligen Rennsieger unter den Klängen einer flotten Militärmusik vor der Tribüne, begleitet von Bravo-Rufen und dem Beifall der sportfrohen Zuschauer.

Das größte Interesse wurde den Rennen der Greyhounds um den westdeutschen Rennsiegertitel 1927 entgegengebracht, sowie den Rennen der Barsois um den Wuppertaler Rennsiegertitel, zu welchem die Stadt Elberfeld je zwei goldene, silberne und bronzene Plaketten zur Verfügung gestellt hatte.

Im einzelnen lauten die Ergebnisse:

Wuppertaler Eröffnungsrennen, Whippet-Rüden. 1. Zeus v. Sonneck, Bes. Dr. Eisold-Elberfeld, 2. Apollo v. Sonneck, Bes. Frau Gerhard-Elberfeld, 3. Edler v. Klosterforst, Bes. Scheffner-Dortmund. 200 Meter, Zeit: 17,5 Sek.

Flachrennen für Whippet-Hündinnen. 1. Trixie, Bes. H. Kummer-Köln, 2. Draga v. d. Schellenburg, Bes. Bültgen-Düsseldorf, 3. Alkmene v. Sonneck, Bes. Risler-Elberfeld.

Lauf um den westdeutschen Rennsiegertitel 1927. Greyhound-Rüden: 1. Abendroth, Bes. Düllken-Düsseldorf, 2. Nestor v. Rheintal, Bes. Gormann-Düsseldorf, 3. Graf Alwino, Bes. Zimmermann-Köln.

Lauf um den westdeutschen Rennsiegertitel 1927 für Greyhound-Hündinnen: 1. Loretto v. Rheinthal, Bes. Küpper-Düsseldorf, 2. Carmen-Helios, Bes. Bültgen, 3. Edith v. Glaubitz, Bes. Schmieder-Münster.

Flachrennen für Whippet-Rüden. 1. Jonny, Bes. Laubaus-Köln, 2. Apollo v. Sonneck, Bes. Gerhard-Elberfeld, 3. Zeus v. Sonneck, Bes. Dr. Eisold-Elberfeld.

Flachrennen für Whippet-Hündinnen. 1. Trixie, Bes. Kummer-Köln, 2. Athene v. Sonneck, Bes. Dr. Lettermann-Elberfeld, 3. Alkmene v. Sonneck, Bes. Risler-Elberfeld.

Lauf um den Rennsiegertitel vom Wuppertal 1927. Barsoi-Rüden. 1. Aler v. Federsee, Bes. Zimmermann-Köln, 2. Derbysieger Lucull Windsbraut, Bes. Hessing-Münster, 3. Mischko Windsbraut, Bes. Seelbach-Münster.

Lauf um den Rennsiegertitel vom Wuppertal 1927 für Barsoi-Hündinnen. 1. Affra Mihobew, Bes. Schmidt-Bochum, 2. Brouka v. Stanowoi, Bes. Kalisch-Köln, 3. Kyra, Bes. E. Stark-Barmen.

Ruhr-Bezirk. Gruppe 1: V. V. Altenessen — Schwarz-Weiß Essen 3:2 (!); Sportfreunde Essen — Tus Bochum 3:2; Germania Bochum — M. V. V. Linden ausgefallen. Gruppe 2: Schalke 04 — Erle 08 6:3; Kastrop 02 — Dortmund 95 3:3; Buer 07 — Schalke 96 1:3; Gelsenkirchen 07 — V. f. V. Alemannia Dortmund 2:4 (!).

Westfalen-Bezirk. Gruppe 1: Viktoria Recklinghausen — Arminia Bielefeld 2:1 (!); Sp. Vg. Herten — Teutonia Lippstadt 9:2. — Gruppe 2: F. V. 06 Osnabrück — Hammer Sp. Vg. 1:4; S. C. 08 Münster — V. f. L. Osnabrück 9:2.

Südwestfalen-Bezirk: Sportfreunde Siegen — Hagen 72 1:2; Hagen 1911 — V. f. V. Weidenau 1:3.

Hessen-Hannover-Bezirk. Gruppe Süd: Tura Kassel — Borussia Fulda 1:2. — Gruppe Nord: Sp. Vg. Göttingen — Kurhessen Kassel 0:9 (!); Kasseler Sp. V. — Hermannia Kassel 0:2.

Gesellschaftsspiele: Germania Bochum — 1. F. C. Nürnberg (Sbd) 0:2; Städtemannschaft Aachen — 1. F. C. Nürnberg 1:5; S. S. Elberfeld — Wermelskirchen 6:1; S. C. Sonnborn — Küllenhahn 0:4; Schwarz-Weiß Barmen — F. C. Obligs 7:3; S. S. Barmen — S. C. Langerfeld 3:3; Köln-Mülheimer S. V. — Sp. Vg. Köln-Sülz 07 2:3; Union Herford — V. f. V. Braunschweig ausgefallen; V. f. V. Bielefeld — Borussia Rheine 5:3; M. V. V. Linden — Union Gelsenkirchen 3:1.

Süddeutschland.

Nordbayern: V. f. R. — F. C. Fürth 2:1; F. S. V. Nürnberg — A. S. V. Nürnberg 3:3; F. V. Würzburg 04 — Bayern Hof 2:2. Südbayern: T. S. V. München — 1860 München 1:2; Schwaben Augsburg — Schwaben Ulm 5:0; Jahn Regensburg — Wacker München 0:1. Württemberg: Kickers — V. f. B. Stuttgart 3:1; S. C. Stuttgart — F. C. Birkenfeld 1:0; F. V. Zuffenhausen — V. f. R. Gaisburg 1:0; V. f. R. Heilbronn — Union Böckingen 0:2. Baden: Phönix Karlsruhe — F. C. Freiburg 2:0. Rhein: Phönix Ludwigshafen — V. f. L. Neckarau 1:2; V. f. R. Mannheim — Sp. Vg. Waldhof 0:4; Phönix Mannheim — Spielvg. Sandhofen 4:1; Ludwigshafen 03 — Mannheim 08 2:1; Germania Friedrichsfeld — F. C. Speyer 1:3. Saar: Kreuznach 02 — F. C. Pirmasens 2:4; Saar 05 — Trier 05 6:1; Eintracht Trier — Borussia Neunkirchen 0:2; V. f. R. Pirmasens — F. V. Saarbrücken 1:4; 1. F. C. Idar — Sportfr. Saarbrücken 3:2. Main: Fechenheim 03 — Viktoria Aschaffenburg 4:1; Offenbacher Kickers — Eintracht Frankfurt 1:3; F. S. V. Frankfurt — Rotweiß Frankfurt 3:1; Viktoria Frankfurt — Hanau 93 3:1.

Privatspiele: Sp. V. Wiesbaden — Spielvg. Fürth 6:4 (!); F. S. V. Mainz 05 — Spielvg. Fürth 3:5; Bayern München — A. S. V. Nürnberg 2:2.

Einiges aus Norddeutschland.

Hamburger S. V. — Unitas 11:0; Viktoria — Eimsbüttel 2:0; St. Georg — Sperber 2:3; St. Pauli Sport — Altona 93 3:2; V. f. V. Braunschweig — Arminia Hannover 6:4; Sp. Vg. Hildesheim — Hannover 96 1:3; Holstein Kiel — V. f. L. Heide 15:0.

Handball im V. S. V.

Die Spiele in Bergisch Mark.

Von den drei vorgesehenen rückständigen Kämpfen in der ersten Klasse kam nur eins zur Durchführung. VV. Solingen 98 traf auf eigenem Platze auf den Neuling Germania Remscheid. Die Partie war zunächst ausgeglichen und stand bei der Pause 2:2. Erst dann kam 98 stärker auf. Die Elf hat jedoch von ihrer alten Wurfkraft stark eingebüßt. Es gelang nämlich dem Neuling trotz starken Drängens der Ballspieler, das Halbzeitergebnis zu halten. TuSpV. Ronsdorf trat gegen Solingen 95 nicht an und verzichtete demnach kampflos auf die Punkte. Ebenso wartete der Polizei-SV. Remscheid vergeblich auf die Gäste, BV. Benrath-Hasseln, die damit weitere Punkte eingebüßt haben. In Düsseldorf kamen einige Gesellschaftsspiele zum Austrag. Im Vordergrund des Interesses stand das Auswahlspiel Düsseldorf-Süd gegen -Nord, das nach hervorragenden Leistungen der Südelf mit 6:2 zu ihren Gunsten endete. Die Südmannschaft wurde von Eller, Turu und Viktoria gebildet, der Gegner setzte sich aus Polizei, Düsseldorf 99, BC. und Fortuna zusammen. Eller 04 schlug BC. 05 2:1. Polizei Düsseldorf gewann gegen BV. 04 5:2. VfB. 10 fertigte den SV. 04 mit 7:2 ab und SC. M.-Gladbach konnte über Jugend-Neuß mit 1:0 obsiegen. Die Meistertabellen haben sich unter Berücksichtigung der am Samstag bereits mitgeteilten verbandseitigen Entscheidungen wie folgt verändert:

Gruppe 1:

Schwarz-Weiß Barmen	4	3	1	0	17:12
1. Sp.Vgg. Sol.-Gräfrath	3	2	1	0	5:4
S. S. Vg. Barmen	4	2	0	2	13:10
Turu Düsseldorf	4	1	2	1	10:8
Polizei Remscheid	3	1	1	1	5:5
Benrath-Hasseln	4	0	0	4	5:16

Gruppe 2:

Solingen 95	4	3	1	0	14:3
Elker 04	4	2	1	1	9:9
Tura Barmen	4	2	0	2	15:6
Fortuna Düsseldorf	3	2	0	1	9:11
Polizei Düsseldorf	3	1	0	2	10:9
T. u. Sp. V. Ronsdorf	4	0	0	4	1:2

Gruppe 3:

V. C. 05 Düsseldorf	3	3	0	0	6:4
Viktoria Düsseldorf	4	3	0	1	10:6
Düsseldorf 99	4	1	2	1	14:10
Polizei Barmen	4	1	1	2	10:9
Selingen 98	4	0	2	2	6:10
Germania Remscheid	3	0	1	2	5:12

Die Spiele in der zweiten Bezirksklasse konnten alle glatt zur Abwicklung kommen. Sp. und Spielverein Elberfeld errang gegen Sportgemeinde Langerfeld einen glücklichen Sieg. Zunächst hatten die Spielsportler mehr Spiel und lagen beim Wechsel mit 3:0 in Führung. Dann drängte Langerfeld mächtig auf Besserung des Ergebnisses. Zwei Treffer wurden aufgeholt, so daß das Ende 3:2 für SSV. Germania Elberfeld hatte SSV. Velbert zu Gast. Die Velberter konnten mit 3:0 einen überraschenden Sieg feiern. Einen beachtenswerten 3:2 holte der SC. Sonnborn in Velbert gegen BV. 07 heraus. Obwohl die Wuppertaler zehn Leute zur Stelle hatten, Sonnborn gleich mächtig los und führte bald mit 2:0. Zum Wechsel holte BV. auf. In der zweiten Halbzeit gelang dem Gast der siegbringende Treffer. Der bis jetzt ungeschlagene SV. Barmen brachte den spielstarken Reserven von Schwarz-Weiß Barmen die erste Niederlage bei. Die erste Hälfte war ziemlich verteilt und Viktoria mit 3:2 in Führung. Dann wurde die Ueberlegenheit der Besucher stärker, so daß das Ende 7:3 lautete.

Der D. F. V. tagte . . .

Danzig, 16. Oktober. Der Deutsche Fußball-Bund hielt im Danziger Rathaus seine diesjährige Bundestagung ab. Der Tagung voraus ging am Samstag eine öffentliche Bundesstandssitzung. Der Kassenbestand stabilisiert sich rund 80 000 Mark. Die Kosten für die Teilnahme an den Olympischen Spielen werden gleichfalls auf 80 000 Mark geschätzt, von denen aber nur 30 000 Mark vorhanden sind. Man hofft jedoch, den Rest durch Stiftungen aufzubringen. Am Abend war der Bundesvorstand des D. F. V. bei dem Danziger Senat zu Gast. Am Sonntag wurde die Tagung fortgesetzt. Die Landesverbände waren vertreten, Süddeutschland mit 29, Westdeutschland mit 17, Mitteldeutschland mit 14, Norddeutschland mit 8, Berlin mit 5, Südostdeutschland mit 5, und der Baltenverband mit 4 Stimmen. Einstimmig wurde die Entlastung erteilt und der gesamte Vorstand wiedergewählt. Schricker wurde als dritter Beisitzer hinzugewählt. Das Bundespräsidium setzt sich nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Linnemann (Berlin), 2. Vorsitzender Dr. Schmidt 3. Vorsitzender Mayer, 1. Beisitzer Rotor Kenl (Ansbach), 2. Beisitzer Dr. Waagner, 3. Beisitzer Schricker. In den Finanzausschuß wurde Dr. Stenzel (Berlin) hinzugewählt. In einem Antrag wurde mit 49:42 Stimmen beschlossen, innerhalb Jahresfrist die Geschäftsstelle nach Berlin zu verlegen. Als nächster Tagungsort wurde Weimar bestimmt.

Die deutsche Ländermannschaft geändert.

Die deutsche Länderelf, die am 28. Oktober in Altona gegen Norwegen antritt, ist auf einem Posten geändert worden. Für Weber (München) wurde Köpplinger (Nürnberg) als reiner Läufer aufgestellt und für Seifelder (Nürnberg) spielt Hochgesang (Nürnberg) halbrechter Stürmer.

Spannende Amateur-Boxkämpfe in Elberfeld.

Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen siegt mit 11:7 Punkten. — Aeußerst schnelle Kampfhandlungen in allen Gewichtsklassen.

Wie wir in unserer Vorschau vorausgesagt hatten, gestaltete sich der Klubkampf in der Elberfelder Stadthalle, zu dem die Veranstaltung des Polizei-Sportvereins den kampferprobten Fecht- und Athletik-Sportverein 1919 Düsseldorf verpflichtet hatte, zu einer ununterbrochenen Serie von spannenden Kampfhandlungen, so daß die zahlreichen Zuschauer, unter denen man erfreulicherweise außer den alten Anhängern des harten Sports auch viele neue Gesichter sah, voll auf ihre Kosten kamen. Ausnahmslos wurden die einzelnen Treffen in vornehmer, ritterlicher Weise geführt und gingen meist auf Distanz vor sich, so daß sich ein regelrechtes Fechten mit den Fäusten entwickeln konnte. In den Kämpfen selbst konnten die Heimischen den Gegner mit 9:7 Punkten niederhalten, während zwei weitere Punkte kampflos an den PSV. kamen, da Düsseldorf einen Leichtgewichtler nicht stellte. Ueberrascht wurden die Freunde des Faustkampfes durch die große Schnelligkeit, die in allen Klassen zum Ausdruck kam. Alles in allem nahm die Veranstaltung einen harmonischen Verlauf, und eine besondere Werbeveranstaltung hätte nicht besser ihren Zweck erfüllen können, als der heutige Klubkampf.

Den richtigen Kontakt mit dem Publikum brachte schon der erste Kampf, der im Fliegengewicht zwischen Rademacher-Düsseldorf und Spannagel-Elberfeld äußerst schnell über die drei Runden ging. U. E. war Spannagel in der 2. und 3. Runde besser, doch das Resultat lautete Unentschieden. — Einen äußerst tüchtigen Gegner hatte Schumann-Elberfeld im Federgewicht in Claes 1-Düsseldorf (Gaumeister). Schumann hielt sich gegen den guten Techniker und Taktiker ganz annehmbar, war aber in der 3. Runde zu offen. Punktsieger Claes 1. — Als gute, trockene Schläger erwiesen sich die Weltergewichtler Pannen-Düsseldorf und Fiala 2-Elberfeld. Die Entscheidung lag in der 1. Runde, wo Pannen zweimal bis 9 zu Boden

mußte. Die anderen Runden waren ziemlich ausgeglichen, aber sehr hart. Punktsieger Fiala 2. — In der gleichen Gewichtsklasse hatte Pathe-Elberfeld gegen den über eine größere Reichweite verfügenden In ner Venn-Düsseldorf eine schwere Aufgabe, die er aber dank seiner Schnelligkeit zu seinen Gunsten, trotz der aggressiven Haltung des Gegners löste. Punktsieger nach u. E. Pathe, doch das Urteil lautete: Unentschieden. — Der Einlagekampf im Mittelgewicht zwischen Geiger-Punching-klub Elberfeld und Rießen-Pol. Sp. V., der unter erschwerten Bedingungen, d. h. im Nahkampf, geführt wurde, der aber für das Publikum nicht übersichtlich ist, war ziemlich ausgeglichen, endete aber mit einem Punktsieg für Rießen. — Eine harte Nuß hatte im Jugend-Papiergewicht Nikolaus-Elberfeld an Clages 2-Düsseldorf, der ihm ebenbürtig war, zu knacken, zumal er durch eine Muskelzerrung im rechten Arm gehandicapt war. Trotzdem schaffte es der kleine Mann und brachte dem PSV. zwei wichtige Punkte. — Einen der erbittertsten Begegnungen wurde der Kampf im Mittelgewicht zwischen Schlupmann-Düsseldorf, der viel mit der ganzen Körperkraft arbeitete, und Fiala 1-Elberfeld. Gerade in diesem Kampf zeigte sich Fortuna reichlich launenhaft, so daß schließlich das Unentschieden die gerechte Entscheidung war. — Den einzigen Sieg durch Niederschlag erzielte im Halbschwergewicht Hille-Elberfeld über Schlicht-Düsseldorf. Gleich zu Beginn setzt Hille, nach kurzem Schlagwechsel, dem Gegner einen kurzen rechten Haken so genau auf die Kinnspitze, daß dieser bei 9 wohl wieder steht, aber noch nicht wieder zu sich ist, worauf die Zeitnehmer das Tuch in den Ring werfen. Im Schwergewicht war Olsberger-Elberfeld seinem Gegner, Löhr-Düsseldorf, wohl gewachsen, doch nutzte der Düsseldorfer die zu offene Kampfhaltung des Gegners geschickt aus und erzielte einen einwandfreien Punktsieg.

Internationales Reit- und Fahr-Turnier in Dortmund.

Dortmund, 16. Oktober. Das große internationale Dortmunder Reit- und Fahrturnier, das eine ausgezeichnete und zahlreiche Besetzung erfahren hat, nahm vor nicht allzu zahlreichem Besuch seinen Anfang. Die einzelnen sportlichen Leistungen brachten hervorragenden Sport und fanden regstes Interesse. Mit besonderer Spannung sah man dem Abschneiden der Pferde im Preis des Landwirtschafts-Ministeriums, einer Materialprüfung für Drei- bis Sechsjährge, entgegen, die in drei Klassen zum Austrag gebracht wurde, und bei der nur die inländische Zucht startberechtigt war. Sehr erfolgreich war hier vor allem Graf Kalnein, der in der mittleren Klasse auf Naltita und in der schweren Klasse auf Packard Sieger bleiben konnte. Wie erwartet, holte sich Stück unter Kirsch überlegen die Reitprüfung vor Rittmeister von Haugks Luchs II. Sehr beifällig wurde auch die Vorführung einer Remontestute aufgenommen, zu der das Gestüt Celle die meisten Teilnehmer stellte. Eine Steigerung des Beifalls erfolgte, als sich das westfälische Landgestüt Warendorf mit 16 Warmblut-Hengsten produzierte und auch seinerseits mit beachtenswerten Leistungen aufwartete. Den Tages-Abschluß bildeten die Jagdspringen, bei denen der Toto in seine Rechte trat.

Materialprüfung für Reitpferde (Preis des Landwirtschaftsministeriums): Leichte Pferde: 1. Frau K. v. Beckers Vasall (Waetgen) 2. Gestüt Cadenberges Flamingo (Fick), 3. Stall Bürkners Aachen (Bürkner). Mittlere Pferde: 1. Graf Kalneins Naltita (Kalnein), Kavallerie-Schules Fels (Oberleutnant Gerhardt), 3. Hauptmann Schusters Markgraf (Bes.). Schwere Pferde: 1. Graf Kalneins Packard (Bes.), 2. Dr. Baumgartners Cäsar (Stallmeister Meineke), 3. Rittmeister Cramers Hamlet (Major Bürkner). Reitprüfung für Reitpferde: 1. Stall Westens Kirsch (Stöck), 2. Rittmeister von Haugks Luchs II (Bes.), 3. Frau Dr. Beidlichs Alster.

Der zweite Tag des großen Turniers hatte im Gegensatz zu dem Vortage einen zahlreichen Besuch aufzuweisen. Rund 5000 Zuschauer verfolgten die vielen Prüfungen mit größter Spannung. Im Mittelpunkt stand die Große Olympiade-Reitprüfung für Reipferde, die hohe Anforderungen an Reiter und Pferd stellte. Sieger blieb Caracalla unter Major Bürkner mit 248,78 Punkten vor dem Schweden Günstling, der vom Besitzer Olson geritten wurde. Den dritten Platz belegte Gimpel unter Stensbeck. Gimpepl war bekanntlich im Vorjahre in dieser Prüfung ebenfalls in Dortmund erfolgreich. Die zwei Sieger führten dann allein das olmpische Programm vor. Der Beifall war unaemein stark. Die Musik spielte bei der Vorführung abwechselnd die deutsche und schwedische Nationalhymne. Sehr gut besetzt waren auch die Eignungsprüfung, während die erneute Vorführung der Warendorfer Warmbluthengste wieder großen Beifall auslöste. Die Ergebnisse waren:

Eignungsprüfung für Reitpferde: (a leichte Klasse): 1. Frau Frankes Abdera (Stck), 2. Plates Alp (Frl. A. Plate), 3. Letzter Trumpf (Franke), 4. Frau v. Heanitzes Hemmschuh (Bes.).

Eignungsprüfung für Gespannpferde: (o. M.) 1. Brinkmanns Burafürst (Bes.), den 2. Platz belegte ebenfalls Burafürst. 3. Höblichs Herta (Wüller), 4. Briggs Ella (Bigge jun.), a) Einspänner.

Eignungsprüfung für Reitpferde (b mittlere Pferde: 1. Müller-Bremens Paradiesvogel (Fr. Müller), 2. Frh. v. Langens Volt (Bes.), 3. Stall O. Lörkes Turmwart (Bes.), 4. Frau Dr. Beidlichs Alster (Bes.). c) schwere Pferde: 1. Baumgärtners Charm (Meinecke), 2. Marwedes Donner II (Bes.), 3. Stall Westens Draufgänger II (Staeck).

Große Olympiade-Reitprüfung für Reitpferde (Kl. S.): 1. Stall Brüfners Caracalle (Maj. Bürkner) 248,78 P., 2. R. Olofsons Günstling (Bes.) 236,74 P., 3. Wolffs Gimpel (Stensbeck) 227,92 P., 4. Marwedes Donner II, 5. Stall Bürkners Wann III (Maj. Bürkner).

Eignungsprüfung für Geschäftsgespanne, b) Zweispänner: Klasse A: 1. Ferd. Niegetiets Mausi und Ella (Barnhusen), 2. Gustav Kurres Hella und Nola (Bes.). Klasse B: 1. Brauerei Thier & Co. Achilles und Apollo (F. Hötte), 2. Dortmunder Aktien-Brauerei Blausch Gespann. c) Mehrspänner: 1. Dortmunder Ritter-Brauerei.

Radländerkampf Deutschland—Holland.

Berlin, 16. Oktober. Auf der Rüttarena nahm die Berliner Radsportgemeinde Abschied von der diesjährigen Rennzeit. Als Zugnummer hatte man einen Radländerkampf für Steher ausgeschrieben. Die einzelnen Läufe nahmen folgenden Verlauf: 1. Lauf: 1. Leddy, 2. Sawall, 3. Snoeck, 4. Lewanow, 2. Lauf: 1. Leddy, 2. Lewanow, 3. Sawall, 4. Snoek, 3. Lauf: 1. Leddy, 2. Lewanow, 3. Snoek, 4. Sawall, 4. Lauf: 1. Sawall, 2. Lewanow, 3. Leddy, 4. Snoek. In den Berufsfliegerrenen gewann Lorenz das Hauptfahren vor Graue, Hahn und Schrage. In den beiden übrigen Fliegerbewerben, dem Punkte- und Vorgabefahren siegte jeweils Schrage.

Die Feldbergrennen im Taunus.

Frankfurt a. M., 16. Oktober. (Eig. Drahtb.) Bei wundervollem Herbstwetter brachte der Gau IIIa des A. D. A. C. am Sonntag das alljährliche Feldbergrennen im Taunus für Motorräder und Wagen zur Durchführung. Zahlreiche Zuschauer wohnten den Kämpfen der über 100 Fahrzeuge auf der sehr schwierigen, mit einer Haarnadelkurve versehenen Acht-Kilometer-Berastrecke bei. In allen Klassen gab es neue Bestleistungen. Bedauerlicherweise ereigneten sich einige Unfälle, so verunglückte Braun (Frankfurt) mit einem Habra-Rennwagen, kam aber glimpflich davon, während sein Beifahrer mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Zwei Zuschauer wurden durch einen an dem Rennen überhaupt nicht beteiligten Motorradfahrer angefahren und verletzt. Von den gestürzten Motorradfahrern, für die sich besonders die Haarnadelkurve als gefährlich erwies, wurden Gatz (Fulda), Hotzbacher (Frankfurt) und Karrer (München) erheblich verletzt.

Ergebnisse:

Motorräder: Kategorie 6 nicht über 175 ccm: 1. Rausenbarth-Oberursel (Bücker) 7:42.1, Kategorie A nicht über 250 ccm: 1. E. Gerlach-Weil i. Dorf (Standard) 5:59.4, 2. W. Glöckler-Frankfurt a. M. (N. S. U.) 6:59, Kategorie B nicht über 350 ccm: 1. W. Schwartz-Koblenz (N. J. S.) 5:40.4, 2. A. Bormann, Frankfurt a. M. (Ardie) 5:52.1. Kategorie C nicht über 500 ccm: 1. Ludw. Dom, Ludwigsburg (Standard) 5:25.2, 2. A. Stöffer, München (J. N.) 5:30.4. Kategorie D und E nicht über 750 bzw. 1000 ccm: 1. Ludw. Dom, Ludwigsburg (Standard) 5:23.3. Motorräder mit Beiwagen: Kategorie F nicht über 600 ccm: 1. Lore Keller, München (J. N.) 6:33.3. Kategorie G nicht über 1000 ccm: 1. M. Helbing, Bochum (Wanderer) 6:58.2.

Sport- und Tourenwagen: Wertungsgruppe VI, Klasse J 350—500 ccm: 1. Anne Wiest, Darmstadt (Hanomag) Lizenzfahr. 8:12.2. Wertungsgruppe V, Klasse G 750—1100 ccm und Klasse H 500—750 ccm: 1. Heinr. Dörper, Düsseldorf (Opel) Lizenzf. 6:50,4. Wertungsgruppe IV, Klasse F 1100—1500 ccm: 1. R. Roehrs, Hannover (Adler) Lizenzf. 6:18.2. Wertungsgruppe III, Klasse E 1500—2000 ccm: 1. K. Kappler, Gernsbach (Simson-Supra) Lizenzf. 6:25.1. Wertungsgruppe II, Klasse D 2000—3000 ccm: 1. H. Stuck, Gut Steza (Austro-Daimler) Lizenzf. 5:31,2. Wertungsgruppe I, Klasse A über 8000 ccm, Klasse B 5000—8000 ccm, Klasse C 3000—5000 ccm: 1. G. Kimpel, Ludwigshafen (Mercedes-Benz) Lizenzf. 5:21.1. 2. Gräfin Einsiedel, München (Steyr) 5:42.1.

Rennwagen: Wertungsgruppe VI, Klasse I 350—500 ccm: 1. H. Butenuth, Hannover (Hanomag) Lizenzf. (im Alleingang). Wertungsgruppe V, Klasse G 750—1100 ccm, Klasse H 500—750 ccm: 1. E. Kathrein, Lorsbach (Fiat) Lizenzf. 7:32,2. Wertungsgruppe IV, Klasse F 1100—1500 ccm: 1. Fürst von Hohenlohe-Jagstberg, Nürnberg (Bugatti) Ausweisf. 5:21,3. Klasse E 1500—2000 ccm: 1. G. Kimpel, Ludwigshafen (Bugatti) Lizenzf. 5:01 (schnellste Zeit des Tages). Wertungsgruppe II, Klasse D 2000—3000 ccm: 1. A. Momberger, Frankfurt am Main (Bugatti) Lizenzf. 5:13,2. Wertungsgruppe I, Klasse A über 8000 ccm, Klasse B 5000—8000 ccm, Klasse C 3000—5000 ccm: 1. H. Hewier, Kleinschmalkalden (Steyr) Lizenzf. 5:10,1.

Die Herbsttagung des Schiklubs Sauerland.

Feststellung des Winterprogramms. — Protest der Düsseldorfer Schiklubs.

Bochum, 16. Oktober. Heute fand in Bochum die letzte Vertreterversammlung des Stiklubs Sauerland vor der Eröffnung des eigentlichen Wintersportbetriebes statt. Die Versammlung war von den einzelnen Ortsgruppen gut beschickt. An der Bochumer Tagung nahm auch ein Vertreter des Skiverbandes Eifel teil zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen diesen beiden westdeutschen Schneeläuferverbänden. Diese gemeinschaftlichen Beziehungen bestehen, wie Rechtsanwalt Breidenbach ausführte, u. a. in folgendem: Gemeinsame Abhaltung der Skilehrer- und Kampfrichter-Prüfungen, der Beteiligung der Mitglieder an den von den beiden Verbänden veranstalteten großen Alpinen Tourenfahrten, über den Besuch des sauerländischen Skigebietes auch durch die Eifeler Skiläufer, wobei insbesondere auch das Sonderzugwesen nach Erndtebrück und Meinerzhagen ausgebaut werden soll.

Sehr bemerkenswert ist das umfangreiche Programm, das der neue Vorsitzende des Jugendausschusses, Koch (Dortmund) entwickelte. (Wir werden auf das Programm zurückkommen.) Von den vielen Freunden des winterlichen Sauerlandes wird die Mitteilung des Vorsitzenden des Ausschusses für Touristik, Dr. Wächter (Mülheim-Ruhr) begrüßt werden, daß durch zwei neue Wegemarkierungen eine direkte Verbindung vom Winterberg nach Usseln geschaffen worden ist. Weiterhin ist die Angelegenheit eines neuen Skiweges in dem südlichen Rothaargebirge genehmigt worden, der von Jagdhaus bei Schmallenberg nach Lütze gehen soll. Damit ist endlich eine durchgehende Skiwegmarkierung von Brilon und Winterberg über den ganzen Kamm des Rothaargebirges geschaffen worden.

Im kommenden Winter werden zwei Ausfahrten in die Alpen gemacht, die erste geht, wie bereits bekannt, nach Adelboden, wo bereits zu günstigen Bedingungen Quartier gemacht worden ist, die zweite geht nach der Gerlosplatte bei Krimml. Diese Ausfahrten sollen vom 1. bis 14. April stattfinden. Entsprechend dem schon in Lüdenscheid gefaßten Beschluß wird man der sportlichen Ausbildung in der nächsten Saison erhebliche Bedeutung beimessen und nach dem bereits früher von uns gemachten Vorschlag die Bildung von Sportgruppen innerhalb der Ortsgruppen vornehmen. Darüber hinaus faßt auch der gesamte Klub seine sportlich eingestellten Mitglieder zu einer Sportgruppe des Verbandes zusammen. Zur Förderung der Ausbildung der Mitglieder wird der Verband Skilehrer auch im kommenden Winter während der Schneezeit ausbilden. Die Meldungen für die Ablegung der Amateur-Skilehrer-Prüfung sind umgehend an den Verbandslaufwart einzureichen.

Wieder einmal erfordert im übrigen das Schmerzenskind des Verbandes, die Rauchlochschanze, einen erheblichen Beitrag zur Beseitigung der aufgetretenen Schäden. Die Erneuerung ist aber dringend nötig, da auf ihr das Verbands-Wettspringen im kommenden Jahre abgehalten werden soll. Von den für das Skiläufer-Ehrenmal eingereichten Entwürfen wurde der von Francius (Dortmund) zur Ausführung bestimmt.

Leider spielten in die an sich sehr erfreuliche Tagung wieder die Meinungsverschiedenheiten hinein, die zwischen dem Hauptvorstand und der Ortsgruppe Düsseldorf vorhanden sind. Der Vertreter dieser Ortsgruppe stimmte auch gegen die Entlastung des Hauptvorstandes. Die Düsseldorfer Ortsgruppe hatte an die übrigen Ortsgruppen vor der Tagung ein umfangreiches Exposé geschickt, in dem sie ihre Stellungnahme auseinandersetzt. Die Düsseldorfer Vertreter verließen vorzeitig die Sitzung, so daß eine Erörterung der Meinungsverschiedenheiten durch die Vertreterversammlung nicht möglich war. Die Düsseldorfer Ortsgruppe hat eine sehr große Bedeutung innerhalb des S. L. S. In dem erwähnten Rundschreiben sagt sie folgendes: „Rein zahlenmäßig betrachtet, stellt die Ortsgruppe mit ihrem Mitgliederbestand mehr als den zehnten Teil des ganzen S. L. S. dar. Dazu war sie es, die während des Krieges den S. L. S. über Wasser gehalten hat. Sportlich stand seit Bestehen des S. L. S. die Ortsgruppe Düsseldorf immer an erster Stelle." Die vorzeitige Abreise der Düsseldorfer Herren wurde von der Vertreterversammlung mißbilligt. In der Vertreterversammlung hörte man auch zahlreiche Stimmen, die dringend einen baldigen Ausgleich der Gegensätze forderten. Diesem Wunsche kann man nur zustimmen im Interesse der weiteren Entwicklung des Westdeutschen Schneeläuferverbands.

Möller siegt in Paris.

Paris, 16. Oktober. Der deutsche Rennfahrer Erich Möller nahm an dem Eröffnungsrennen auf der Pariser Winterbahn mit großem Erfolge teil. Die Ergebnisse des Dauerrenneng waren: 1. Lauf: 15 Kilometer: 1. Möller, 2. Bréau 50 Meter zurück, 3. Keenan 90 Meter zurück, 4. Paillard 350 Meter zurück. 2. Lauf: 25 Kilometer: 1. Keenan, 2. Möller Radlänge zurück, 3. Paillard zwei Runden zurück, 4. Bréau sechs Runden zurück. 3. Lauf: 10 Kilometer: 1. Möller, 2. Bréau 50 Meter zurück, 3. Keenan 140 Meter zurück, 4. Paillard vier Runden zurück. — Das Hauptereignis war der Große Preis der U. V. F. für Berufsflieger, das die besten Flieger der Welt am Start sah. Das Rennen nahm einen überraschenden Ausgang, da Fauchaux dieses Rennen fünftsich entscheiden konnte.

Um die Meisterschaft des Klubs für Motorsport, Elberfeld

Einen befriedigenden Abschluß fand die Wuppertaler Motorsportsaison durch die vom Klub für Motorsport Elberfeld veranstaltete Motor-Zuverlässigkeitsfahrt, die zwar als interne Veranstaltung mit dem Zweck, den Klubmeister zu ermitteln, nur für die Mitglieder des Vereins offen war, dennoch einem gesteigerten Interesse der Motorsportfreunde begegnete.

Gestartet wurde in der Frühe des gestrigen Sonntags an der Schillerstraße in Elberfeld, von wo aus die Route Bohwinkel, Wald, Ohligs, Immigrath, Langenfeld, Wiesdorf, Mülheim, Urdach, Troisdorf, Siegburg, Overath, Engelskirchen, Marienheide, Wipperfürth, Hückeswagen, Bergisch-Born, Lennep, Lüttringhausen, Rondorf, Barmen, Lichtscheid eingehalten werden mußte. Keinem aus dem stattlichen Feld von Motorrad- und sieben Kraftfahrzeugen war es vergönnt, strafpunktfrei die gestellte Aufgabe zu lösen, denn die Ueberwachung der Fahrer wurde in denkbar straffem Umfange durchgeführt, und ganz besonders sorgten die sorgsam aufgestellten Geheimkontrollen für einen disziplinierten Verlauf der Fahrt.

Als Sieger aus dem Wettbewerb qualifizierte sich Wilms mit sechs Strafpunkten als Klubmeister. Ihm scharf auf den Fersen saß Gilde mit neun Punkten. Ein ganz besonderes Pech hatte Köhrmann, der bis knapp vor dem Ende der Fahrt, nach Punkten bemessen, an günstigster Stelle lag, dann aber alle Chancen in einem tückischen Reifenschaden begraben mußte.

Ergebnisse: 1. Wilmes, 6 Strafpunkte, Klubmeister. 2. Gilde, 9 Strafpunkte. 3. Schmidt, 15 Strafpunkte.

Die letzten Rennen des R. V. Endspurt, Elberfeld.

Das herbstlich schöne Wetter hatte die Ritter vom Rade noch einmal ins Freie gelockt. Der Radsportverein Endspurt ließ seine Mannen zum letzten Lauf der Vereinsmeisterschaft antreten. Nahezu 100 Kilometer lang war die vorzüglich gewählte Strecke: Elberfeld, Bohwinkel, Hochdahl, Neandertal, Mettmann, Ratingen, Kaiserswerth, Düsseldorf, Ratingen, Düssel, Dornap, Elberfeld. Das Rennen wurde als Vorgabefahren ausgetragen und war so eingeteilt, daß auch die Leichtgewichte einmal zu einem Erfolge kommen konnten. Den Sieg errang Langen, dem eine Vorgabe von 30 Minuten zuerkannt worden war. Man ist geneigt, diese Leistung besonders hervorzuheben, denn der Sieger zählt mit seinen 53 Lenzen nicht gerade mehr zu den jüngeren der Pedale. Auch die weiteren vier Preisträger konnten, mit mehr oder weniger großen Vorgaben bedacht, den Malleuten das Nachsehen geben.

Im Gesamtklassement zur Bewertung der Vereinsmeisterschaft schnitt Reitz am günstigsten ab. Aus drei Läufen holte er insgesamt 29 Punkte. Reitz hat sich in diesem Jahre auch in offen ausgeschriebenen Rennen als sehr zuverlässig erwiesen, so daß der Meistertitel in die rechten Hände übergekommen ist.

Ergebnisse: 3. Lauf, 100 Kilometer: 1. Langen, 3:26 (30 Min.). 2. Schmidt, 3:02 (18 Min.). 3. Schulte, 3:00 (16 Min.).

Gesamtklassement: 3 Läufe: 1. Reitz, 29 Punkte. 2. Karlshaus, 24 Punkte. 3. Rademacher, 15 Punkte.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau, Kreis 8b.

Mittelbarmer Turnverein I — Elberfelder Turngemeinde I 1:2.

Bohwinkeler T. V. I — Langenberger T. V. I 4:0 (1:0).

Trotzdem Bohwinkel bis zur Pause mit 1:0 führte, hatten die Langenberger mehr vom Spiel. Nach der Pause wird Bohwinkel mit seinen Leistungen im Sturm zusehends besser, dagegen fällt Langenberg stark ab. Durch weitere drei Tore konnte Bohwinkel den Kampf endgültig für sich entscheiden.

Gruppe Ost.

Oberbarmer T. V. I — Barmer M. T. V. I 14:2 (8:2).

Nach wenigen Minuten gelingt es V. M. T. V.

Jeder Sport erfordert gute, zweckentsprechende Kleidung

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut und billig

das erste Tor zu erzielen. Doch kurze Zeit darauf gleicht O. T. B. aus, um bald darauf durch glänzendes Zuspiel 5 weitere Tore vorzulegen. Jetzt setzt auch B. M. T. V. wieder an und vermag ein Tor aufzuholen. O. T. B. kann bis zur Pause den achten Treffer noch anbringen. O. T. Bs. Verteidigung ist nicht zu schlagen. Im Verlaufe des Spiels vermag O. T. B. noch 6 weitere Tore vorzulegen, dem B. M. T. V. trotz aller Anstrengung nichts entgegenzusetzen vermag.

Unterbarmer T. B. I — T. B. 1872 I 2:0 (0:0).

Trotzdem UTB. mit einigen Ersatzleuten spielen mußte, konnten sie das Spiel, besonders in der zweiten Halbzeit, überlegen gestalten. Gute Angriffe wurden vorgeführt, wodurch jedoch nichts Zählbares erreicht wird. Hatte UTB. das Heft vor der Pause schon an sich genommen, so wurde es in der zweiten Halbzeit sozusagen nicht mehr abgegeben. Angriff auf Angriff rollt auf das gegnerische Tor, doch ist der Torwart einfach nicht zu schlagen. Beide Parteien kämpfen hart um den Sieg. UTB. bringt wieder einen gefährlichen Angriff vor, mit wuchtigem Wurf kann der Mittelstürmer das erste Tor erzielen. TB. 72 spielt hart und will unbedingt den Ausgleich herbeiführen. Mit ihren Würfen hatte die Mannschaft reichlich Pech. Bis zum Schluß kann UTB. noch einmal erfolgreich sein und somit den Sieg sicherstellen.

T. V. Neviges I — T. G. Velbert I 2:2 (1:0).

Neviges konnte bis zur Halbzeit bereits mit 1:0 in Führung gehen. Velbert drängt in der zweiten Halbzeit stark und vermag zwei Tore vorzulegen, doch Neviges kann bald darauf gleichziehen.

Hatzfelder T. V. I — Evgl. Arbeiterverein I 6:1 (2:0).

Trotzdem Hatzfeld stark geschwächt antreten mußte, konnte sie das Spiel mit obigem hohen Resultat doch für sich entscheiden. Bereits in den ersten sechs Minuten wurden zwei Tore vorgelegt, bis zur Halbzeit noch eins. Bis zum Schluß erreichte Hatzfeld drei weitere Tore, denen der Evgl. Arbeiterverein nur den Ehrentreffer entgegensetzen konnte.

Barmer T. V. I — T. V. Elberfeld 99 I 3:2 (2:1).

BTV. legt gleich mächtig los und kann in den ersten fünf Minuten in Führung gehen. 99 versucht alles, um gleich zu ziehen, muß sich jedoch noch ein Tor gefallen lassen. 10 Minuten vor Halbzeit kommen sie zum ersten Erfolg. Nach Wiederanspiel drängt 99 auf den Ausgleich und es gelingt ihnen auch, gleich zu ziehen. Erst zwei Minuten vor Schluß kann BTV. die beiden Punkte durch 16,50-Meter-Ball sicherstellen.

18:12 im Schwimmen.

Turu schlägt Schwarz-Weiß Barmen im Klubkampf

Trotz der schwachen Reklame hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge zum Klubkampf Turu — Schwarz-Weiß Barmen in der Schwimmhalle an der Grünstraße eingefunden. Während bei der ersten Austragung in Barmen Schwarz-Weiß mit 20:12 Punkten siegreich blieb, gelang es den Joniern diesmal, den Spieß umzudrehen. Sie blieben mit 18:12 Punkten überlegene Sieger. Erfreulich ist hierbei die Feststellung, daß die Einheimischen sich gegenüber der ersten Austragung erheblich verbessert haben. Also auch hier ein kleiner Fortschritt! Die interessanten Wettbewerbe des Klubkampfes wurden durch einige den Vereinen der Vereinigung Düsseldorfer Schwimmvereine vorbehaltenen Einlagekämpfe unterbrochen. Da Düsseldorf 09 der Vereinigung nicht mehr angehört, fielen diese an den D. S. V. 98. Bahnlänge 22 Meter. Eröffnungs-Lagenstaffel, dreimal vier Bahnen: 1. Turu 3:43,2, 2. Barmen 3:46,8. Freistilstaffel, dreimal vier Bahnen: 1. Turu 3:41,8, 2. Barmen 4:06,5. Freistilstaffel, zehnmal zwei Bahnen (vereinigungsoffen): 1. D. S. V. 98 4:46,1, 3. Poseidon 4:53,3. Bruststaffel, zehnmal zwei Bahnen: 1. Turu 6:05,1, 2. Barmen 6:17. Rücken, vier Bahnen: 1. Dechême (Turu) 1:18,9; 2. Kremer (Turu) 1:21,8. Lagenstaffel, dreimal vier Bahnen (vereinigungsoffen): 1. Turu 3:33, 2. S. V. D. 22 3:40,2. Tauchen, zwei Bahnen: 1. Frohwein (Barmen) 34,1, 2. Schmidt (Turu) 35,3. Springen: 1. Deiwick (Turu) 44,26 Punkte, 2. Hoffmann (Barmen) 42,92 Punkte. Brust-Schwellstaffel: 1. Barmen 6:06,5, 2. Turu 6:10. Freistilstaffel, sechsmal zwei Bahnen: 1. Turu 3:02,1, 2. Barmen 3:22. Damen-Brustst affel, dreimal vier Bahnen: 1. Poseidon 4:27, 2. D. D. S. C. 4:51. Brustst affel, viermal vier Bahnen: 1. Barmen 4:33,6, 2. Turu 4:33,7. Wasserballspiel Turu — Schwarz-Weiß Barmen 6:1 (2:0)!

Rodenbücher westdeutscher Gehermeister.

Mit der Vorbereitung der westdeutschen 50-Kilometer-Meisterschaft hatte der Westdeutsche Spielverband den Bonner Gehsportverein Siegfried beauftragt, der seiner Aufgabe jedoch in keiner Weise gerecht wurde.

Nachstehend die Ergebnisse: 50-Kilometer-Meisterschaft: Einzelwettbewerb: 1. Rodenbücher (Duisburg) 4:45,30 Stunden, 2. Dietz (Siegfried, Bonn), 3. Rothelfer V.f.B. Poll. — Mannschaftswettbewerb: 1. V.f.B. Ruhrort. 25-Kilometer-Gehen Junioren: 1. Janser (Aachen) 2:27,12 Stunden, 2. Zumweg (Remscheid), 3. Odenthal (Neu). Anfänger: 1. Schmidt (Bonn) 2:25,41 Stunden, 2. Franzen (Aachen), 3. Gehrke (Bonn). Mannschaftswettbewerb: 1. Gehsportverein Siegfried (Bonn).

Pferderennen

Rennen zu Krefeld, den 16. Okt. 1. R.: 1. Hannerich, 2. Wink, 3. Preußstein. Tot. 37:16, 22, 15. — 2. R.: 1. Natalia, 2. Natalie, 3. Allmacht und Hellefont. Tot. 25:13, 14, 10, 6. — 3. R. 1. Pillar, 2. Hoffnung II, 3. Goldrente. Tot. 35:17, 52, 53. — 4. R.: 1. Baladera, 2. Gold-Ehrenschild, 3. Eldon. Tot. 31:14, 16, 22. — 5. R.: 1. Kriemhild, 2. Modalok, 3. Sonderbündler. Tot. 115:32, 36, 28. — 6. R.: 1. Rom, 2. Geldlack, 3. Grenzschutz. Tot. 46:19, 28, 17. — 7. R.: 1. Natascha, 2. Laucastria, 3. Terina. Tot. 93:32, 37, 75. — 8. R.: 1. Pers, 2. Friedericus, 3. Aupa. Tot. 16:13, 14, 23.

Poincaré gegen Revision der Verträge.

Verdächtigungen der deutschen Verwaltung und Wirtschaft.

Paris, 16. Oktober. Poincaré hat heute in Bar-le-Duc, seiner Geburtsstadt, eine große politische Rede gehalten, die aber ziemlich gemäßigt ausgefallen ist und in ihrem Ton und Inhalt nicht ans übliche Lothringische erinnert. Da es sich um die Einweihung eines Kriegerdenkmals handelte, gedachte der Ministerpräsident natürlich zuerst der Toten und insbesondere der Opfer, die die Grenzprovinzen im Weltkriege dargebracht hatten. Niemand, so fuhr der Ministerpräsident nach diesem Rückblick fort, ist unter uns, der nicht mit Schrecken an die blutigen Tage der Vergangenheit zurückdenkt. Besonders die Bewohner der Grenzprovinzen werden niemals mit dem Gedanken spielen, daß das furchtbare Drama von neuem beginnen könnte. Sie haben genug zu den gemeinsamen Opfern beigetragen, und es dürstet sie nicht nach Blut. Sie wollen daß

Frankreich von Flandern bis zu den Pyrenäen, vom Elsaß bis zur Bretagne unbeschränkte Herrscherin seines Gebietes ist, daß kein ausländischer Einfluß sich geltend macht.

Die Grenzprovinzen wünschen daß ihre friedlichen Absichten auch von den Völkern voll und ganz geteilt werden, bei denen man in dieser Beziehung noch zweifelhaft sein kann. Frankreich hat Beweise seines Friedenswillens gegeben, indem es Dienstzeit und Effektivbestände herabgesetzt hat. Ein neuer Gesetzentwurf bringt eine weitere Verminderung der Dienstzeit auf ein Drittel der Vorkriegszeit.

Unsere Landsleute wollen weiterhin nicht, daß der europäische Status quo **Gegenstand einer Diskussion ist, daß Verträge einer Revision unterzogen oder vernichtet werden.**

Endlich ist die letzte Forderung die der Entschädigungen und Reparationen, ohne daß aber Frankreich noch länger die Hauptlast hierbei zu tragen hat. Das festgesetzte Programm der Bar- und Sachlieferungen darf auch nicht, wie gewisse Anzeichen befürchten lassen, durch ein willkürliches Defizit oder eine künstliche Wirtschaftskrise umgeworfen oder revidiert werden. Deshalb haben unsere Toten auf alles so selbstlos verzichtet und für alle hingegeben, weil sie wollten, daß Frankreichs jüngere Generation Ruhe habe. Frankreich hat sich durch Standhaftigkeit und Tapferkeit aus der schwersten Zeit des Krieges gerettet.

es wird auch die wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart zu lösen wissen.

Sache der Regierung ist es, fest die Zügel in der Hand zu behalten. Das Parlament muß die Regierung beraten, ohne sich hierbei in eine wilde Wahldemagogie einzulassen. Nicht mit Hast sind diese Aufgaben zu lösen; mehr denn je lautet die Parole: Vollenden, was begonnen ist. Wenn wir, so schloß Poincaré die Hoffnungen unserer Toten nicht enttäuschen wollen, dann müssen wir dieser Aufgabe des Wiederaufbaues Frankreichs unsere ganze Kraft, unseren Geist und unser Herz widmen.

Ein neues Werk von Poincaré.

WTB **Paris**, 15. Okt. (Drahtb.) Der „Matin" kündigt an, daß demnächst ein neues Werk von Poincaré erscheinen werde. Es setzt sich zusammen aus Gedankensplittern, die aus seinen Schriften und Reden ausgesucht worden seien. Offenbar ist dieses Werk veranlaßt worden durch das vor einiger Zeit erschienene Büchlein, in dem Briands Friedensworte in Auszügen aus seinen Reden und Schriften zusammengestellt worden sind. Das Buch Briands ist betitelt: „Paroles de Paix" (Friedensworte), und das zu erwartende Poincarés: „Paroles Françaises" (Französische Reden).

Rakowskis Abreise aus Paris.

Über die Saargrenze nach Berlin.

Eigener Drahtbericht der Düsseldorfer Nachrichten.

Paris, 16. Oktober. Der frühere Botschafter Rakowski hat heute in aller Stille um **6 Uhr früh in einem Automobil Paris** verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Er hat bereits die Grenze des Saargebiets überschritten. Da sich die Abreise in aller Stille vollzogen hat, kam es zu keinem Zwischenfall vor der russischen Botschaft.

In der Sowjetbotschaft bestätigt man allerdings, daß Rakowski Paris verlassen habe, ohne aber nähere Angaben, ob er endgültig abgereist ist oder nicht. Eine amtliche Bestätigung ist um so mehr abzuwarten, als Rakowski bisher, dem diplomatischen Brauch entsprechend, sein Abschiedsschreiben im Quai d'Orsay noch nicht überreicht hat.

Die Streikvorbereitungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

70 000 Arbeiter vor dem Streik.

Drahtbericht.

W. **Halle a. d. Saale**, 16. Oktober. Heute fanden in allen Revieren des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues stark besuchte Versammlungen statt, in denen noch einmal die Lage besprochen, über die gescheiterten Verhandlungen Bericht erstattet und die Arbeitsniederlegung für Montag vormittag beschlossen wurde. Die Anwesenden stellten sich auf den Standpunkt, daß unter allen Umständen am Montag die Betriebe stillgelegt werden. Sie haben sich ferner mit dem Vorgehen der Zentralstreikleitung einverstanden erklärt. Notstandsarbeiten zu verrichten. Soweit der mitteldeutsche Syndikatsbereich in Frage kommt, dürften 43 000 Arbeiter in den Streik treten. Im ostelbischen Syndikatsgebiet dürften es ungefähr 25 000 bis 27 000 Arbeiter sein.

D 1220 gestartet.

Trotz Nebels.

Drahtbericht.

W. **Amsterdam**, 16. Oktober. **Das Heinkelflugzeug D1220 ist heute vormittag 9,45 Uhr deutscher Zeit zu seinem ersten großen Etappenflug trotz seiner schweren Belastung glatt gestartet. Das Wetter war zunächst sehr dick. Der über dem Wasser lagernde Nebel ließ jedoch später nach. Der Himmel ist stark bewölkt, so daß das Flugzeug zur Orientierung vorläufig ziemlich niedrig fliegen muß. Wie die Flieger vor dem Start mitteilten, beabsichtigen sie erst der holländischen, belgischen und französischen Nordseeküste zu folgen und eine Hafenstadt der Pyrenäenhalbinsel zu erreichen, von wo dann, wenn irgendmöglich, bereits am folgenden Tage der Weiterflug nach den Azoren angetreten werden soll. Um 9,55 Uhr morgens wurde das Flugzeug bei Zaandam über dem Nordseekanal und um 10,10 Uhr bei Ymuiden gesichtet. Das Flugzeug flog ziemlich niedrig und sehr schnell.**

Unterwegs.

Über Brest.

W. **Brest**, 16. Oktober. D1220 überflog Brest um 14,35 Uhr deutscher Zeit. Das Flugzeug drehte kurz hinter der Stadt nach Süden ab.

In Vigo gelandet.

Drahtbericht.

W. **Norddeich**, 16 Oktober. Flugzeug **D 1220 ist um 6 Uhr** (vermutlich Greenwich-Zeit) **in Vigo glatt gelandet.**

Fünf Opfer eines Flugunglücks.

W. **San Antonio (Texas)**, 16. Oktober. **Gestern abend ist ein Flugzeug aus 2000 Fuß Höhe abgestürzt. Die fünf Insassen kamen ums Leben.**

Auffindung eines treibenden französischen Flugzeuges.

W. **Hamburg**, 16. Oktober. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Ramses" hat ein französisches Flugzeug auf 40 Grad nördlicher Breite und 12 Grad östlicher Länge im Mittelmeer treibend gefunden. Es gelang ihm, die drei Insassen des Flugzeuges zu retten und an Bord zu nehmen. Der Dampfer hat das Flugzeug ins Schlepptau genommen und nimmt es mit nach Neapel.

Folgen der Trauung im Flugzeug.

Ein Verweis für Pfarrer Teichmann. Er verbleibt im Amte.

WTB **Berlin**, 15. Okt. (Funkspruch) Wie der evangelische Pressedienst vom Konsistorium der Mark Brandenburg erfährt, hat der Rechtsausschuß der Kirchenprovinz Brandenburg entschieden, daß Pfarrer Teichmann, der seinerzeit eine Trauung im Flugzeug vollzogen hatte, mit einem Verweis und 200 Mark Geldstrafe zu belegen ist. Daraufhin hat das evangelische Konsistorium die Amtssuspension aufgehoben.

Die ganze Familie erschlagen.

Berlin, 16. Oktober. Eine furchtbare Familientragödie hat sich in dem Städtchen Werbig an der Ostbahn zugetragen. Als Einwohner in das abseits von anderen Häusern gelegene Anwesen des 31jährigen Arbeiters Oskar Wilde eindrangen, entdeckten sie, daß Wilde seine Frau, sein 6 Jahre altes taubstummes Töchterchen und seine 74jährige Schwiegermutter umgebracht hatte. Auf dem Hausflur lag mit zertrümmertem Schädel die Schwiegermutter. Im Wohnzimmer lag auf einem Ruhesofa Frau Wilde, der ebenfalls der Schädel eingeschlagen war. Der Mörder hatte die Tote sorglich gebettet, ihre Hände auf der Brust gefaltet und einen Blumenstrauß zwischen die erkalteten Finger geschoben. Das dritte Opfer lag noch tot in seinem Kinderbettchen. Bei weiterem Absuchen des Gebäudes entdeckte man schließlich die Leiche Wildes. Er hatte sich an dem Boden an einem Dachsparren erhängt und sich außerdem eine Kugel durch den Kopf gejagt. Auf dem Tisch im Wohnzimmer fand man drei Briefe Wildes, die erkennen lassen, daß der Mann durch die ständigen häufigen Reibereien, die durch das Verhalten seiner Schwiegermutter hervorgerufen worden waren, in einem Anfall geistiger Trübung seine Familie und sich getötet hat.

Wiederergreifung eines entsprungenen Zuchthäuslers.

W. **Berlin**, 16. Oktober. Hier wurde der zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilte Juwelenräuber Herbert Sandowski aus Riga, der vor einiger Zeit bei einem Fluchtversuch in Kottbus von einem Aufseher angeschossen wurde und noch ehe die schwere Verletzung ausgeheilt war, aus einem hiesigen Krankenhause entwichen war, gestern in einem Lokal wieder ergriffen. Sandowski war auch schon aus Amerika geflüchtet, wo er wegen vieler Einbrüche zu viereinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

Wartburgfest der Deutschen Burschenschaft.

W. **Eisenach**, 16. Oktober. Die Gedenkfeier der Deutschen Burschenschaft begann heute vormittag mit einem Gottesdienst in drei Kirchen. Hierauf zogen etwa 3000 Angehörige von 173 Burschenschaften aus dem Reich, Deutsch-Österreich, der Tschechei und aus Siebenbürgen mit ihren alten Herren im Festzug auf die Wartburg. Im großen Burghof wurde der Zug vom Eisenacher Oberbürgermeister Dr. Janson begrüßt. Professor Dr. Beyer, der Rektor der Universität Jena, an der einst die erste Burschenschaft gegründet wurde, überbrachte die Glückwünsche dieser Hochschule. Nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Eine feste Burg ist unser Gott" hielt der deutsche Gesandte in Kowno, Dr. Morath, die Festrede. Am Nachmittag bewegte sich der Zug zum Burschenschaftsdenkmal, wo Pfarrer Mahnert aus Innsbruck der gefallenen Burschenschaftler des Weltkrieges und der Kriege, die zur Einheit des Reiches geführt hätten, gedachte. Abends fanden in drei Sälen Kommerse statt.

„Gesundheitssalze" vor Gericht.

Hamburg, 15. Oktober. Nach einjähriger Prozeßdauer wurden hier drei Personen, die an der Herstellung und dem Vertrieb der sogenannten Aufbausalze, Geno, Stupkamp und Dr. Schroeder, beteiligt sind, zu Geldbußen von 150 bis 1200 Mark verurteilt. Nach Anschauung des Gerichts ist das Publikum durch die Anpreisung der genannten Gesundheitssalze irregeführt und belästigt worden, da die Präparate keineswegs geeignet seien, Krankheiten vorzubeugen oder Krankheiten zu heilen.

Schloß Affing bei Augsburg abgebrannt

Vier Personen tödlich verunglückt. — Die schwierige Rettungsarbeit. Über eine Million Sachschaden.

Augsburg, 16. Oktober. Infolge eines schadhaften Kamins brach am Sonntagnachmittag in dem 30 Kilometer von Augsburg entfernten althistorischen Schloß Affing im gleichnamigen Dorfe, das dem Gutsbesitzer Freiherrn von Gravenreuth gehört und eine mächtige Wasserburg aus dem Jahre 1684 darstellt, Großfeuer aus. Während die Jagdgäste bei Tische saßen, verbreitete sich die Feuersbrunst derart schnell, daß innerhalb einer Stunde das einschließlich der Schloßturmspitze 14 Meter hohe Schieferdach — das Schloß ist 35 Meter hoch — in hellen Flammen stand.

Während der Aufräumungsarbeiten im Mansardenstock stürzte plötzlich der zentralgelegene Schloßturm in sich zusammen und verschüttete das Treppenhaus. Diese Katastrophe forderte mehrere Todesopfer. Verbrannt sind ein Glasermeisterssohn aus Augsburg und eine im Schloß bedienstete Tagelöhnerin. Schwer verbrannt wurde ein 29jähriger Maurer. Bei dem von einem anderen Feuerwehrmann glücklich durchgeführten Versuch, einen aus einem Mauervorsprung des brennenden Daches herabhängenden Knaben zu retten, stürzte der Bäckermeister Eichner von drei Stockwerken Höhe herab auf die Erde, wobei er tödliche Verletzungen sich zuzog.

Während der sich abspielenden Schreckensszenen erlitten mehrere Personen Nervenzusammenbrüche. Die Zahl der sonst Verletzten steht überhaupt noch nicht fest. Bis 6 Uhr abends haben die Flammen bereits das erste Stockwerk ergriffen. Das ist um so schlimmer, weil im zweiten Stockwerk noch zwei schwerverletzte Leute liegen, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden kann. Furchtbar ist das Schicksal des Feuerwehrmannes und Bauernsohns Westermeyer aus Affing, des einzigen Sohnes einer 70jährigen Mutter, der bis zur Brust zwischen Trümmern des eingestürzten Turmes eingeklemmt war und bei lebendigem Leibe verbrennen mußte. Vier Kameraden konnten den Unglücklichen, der bis zum letzten Augenblick bei Bewußtsein war und um Hilfe schrie, nicht aus seiner Lage befreien, so daß er schließlich in den Brandherd versank. Neben den umliegenden Wehren waren Motorspritzen aus Augsburg und einer anderen Stadt erschienen.

Wenn auch wertvolle Gegenstände und Mobiliar gerettet werden konnten, so ist trotz ziemlich guter Versicherung der Schaden auf weit über eine Million zu schätzen. Zur Stunde ist der Brand noch nicht gelöscht.